

Projekt *info*



Länderinformation

Name des Landes:

Ghana

Fläche: 239.460 km²

Hauptstadt: Accra

Einwohnerzahl:

22,9 Mio. (Wachstumsrate: 1,97%)

Einwohnerzahl unter der Armutsgrenze:

28,5% (Schätzung 2007)

Unabhängig seit:

1957 (von Großbritannien)

Religion:

Christen 68,8% (Pfingstler/Charismatische Bewegungen 24,1%, Protestanten 18,6%, Katholiken 15,1%, sonstige 11%), Muslime 15,9%, traditionelle Religionen 8,5%, sonstige 0,7%, ohne 6,1%

Sprachen:

Asante 14,8%, Ewe 12,7%, Fante 9,9%, Boron (Brong) 4,6%, Dagomba 4,3%, Dangme 4,3%, Dagarte (Dagaba) 3,7%, Akyem 3,4%, Ga 3,4%, Akuapem 2,9%, sonstige 36,1% (darunter Englisch – Amtssprache)

Regierungsform:

konstitutionelle Demokratie

Wichtigste Erwerbsquellen:

Landwirtschaft, Bergbau, Holzwirtschaft, Leichtindustrie, Aluminiumerzeugung, Lebensmittelverarbeitung, Zement, Kleinschiffbau

Wichtigste Ausfuhr Güter:

Gold, Kakao, Holz, Thunfisch, Bauxit, Aluminium, Manganerz, Diamanten

Ghana ist ein Land, das noch immer stark von der Subsistenzwirtschaft geprägt ist. Viele KleinbäuerInnen können gerade genug produzieren, um sich und ihre Familien zu ernähren. Falls von ihren Erträgen doch noch etwas übrig bleibt, das auf dem lokalen Markt verkauft werden könnte, haben sie häufig Transportprobleme und Schwierigkeiten, einen fairen Preis auszuhandeln. 2004 startete ein Landwirtschafts- und Vermarktungsprojekt (FAMAR) mit dem Ziel, die BäuerInnen in Nordghana aus der Armutsfalle zu befreien.

FAMAR soll die Position der BäuerInnen durch Organisation in lokalen Gruppen stärken, um auf dem Markt höhere Preise realisieren zu können und sich über bewährte Verfahren zur Steigerung der Erträge auszutauschen. Koordiniert wird das Projekt von der Association of Church Development Projects (ACDEP), einer Organisation kirchlicher Entwicklungs-NRO.

Savanna Farmers Marketing Company – SFMC

2005, ein Jahr nach dem Start von FAMAR, gründete ACDEP die Savanna Farmers Marketing Company (SFMC). Das Unternehmen fungiert als sicherer und vertrauenswürdiger Partner, der eine Vermarktungsschnittstelle zwischen Großkunden im In- und Ausland und den lokalen Bäuer-

Innen bildet. SFMC handelt stellvertretend bessere Preise aus und hilft bei der Logistik für den Transport der Produkte zum Abnehmer. Ferner bietet das Unternehmen mit Abnahmegarantien und Management-Unterstützung den Kleinproduzenten die nötige Sicherheit, um sich in die Selbstständigkeit zu wagen.

Die Nachfrage nach einem solchen Partner war und bleibt hoch: Bereits 2005 hatte SFMC Lieferverträge mit über 200 Bauerngruppen geschlossen, welche insgesamt mehr als 2.900 Mitglieder umfassen. 2006 waren es bereits über 300 Gruppen, in denen etwa 4.000 BäuerInnen zusammengeschlossen waren.

Finanzierungsprobleme

Die Finanzierung eines solchen Projekts stellt meistens das größte Problem dar, insbesondere wenn es um die Unterstützung von BäuerInnen geht, die bisher keine stabilen Erlöse vorweisen konnten. SFMC-Geschäftsführerin Janet Adama Chigabatia kennt die Probleme bei der Mobilisierung von Finanzierungsmitteln in Ghana nur allzu gut: „Es grenzt an ein Wunder, wenn in Ghana kleine und mittlere Unternehmen (KMU), vor allem in der Lebensmittelverarbeitung, überleben und gedeihen. Auch wenn sie den besten Geschäftsplan und alle einschlägigen Dokumente vorweisen können, schlagen die traditionellen Finanzinstitutionen ihnen die Tür vor der





Safura Mustapha sortiert gedroschene Sojabohnen.

Nase zu, weil sie Investitionen in den Sektor für risikoreich halten.“ Um die Schwierigkeiten bei der Finanzierung zu verringern, taten sich Oikocredit und SFMC zusammen, zwei Organisationen mit vielen Gemeinsamkeiten in Zielen, Philosophie und spirituellem Hintergrund. Janet Adama Chigabatia: „Wir freuen uns über die Partnerschaft mit Oikocredit. Die Zinsen sind niedriger als auf dem offenen Markt, und ihre Finanzprodukte sind sehr günstig für die Kleinunternehmer mit denen SFMC zu tun hat. Außerdem teilt Oikocredit unser Ziel, den Lebensstandard der KleinbäuerInnen, mit denen wir arbeiten, zu verbessern.“

Existenzsicherung in Nord-Ghana

Die Partnerschaft darf sich bereits über zahlreiche Erfolge freuen: „Meine Sorge ist jetzt nicht mehr der Marktzugang, sondern nur noch, wie ich Anbaufläche und Erträge vergrößern kann. SFMC hat unsere Vermarktungsprobleme gelöst. Wir können unsere Erzeugnisse jetzt en gros zu einem fairen Preis an SFMC verkaufen“, berichtet Alhaji Sandow, ein Bauer aus Nord-Ghana und spricht damit stellvertretend für Hunderte von BäuerInnen. In der Kleinstadt Chereponi im Norden des

Landes lebt Alhassan Amadu, der ebenfalls einen Vertrag mit SFMC geschlossen hat. Er liefert Sojabohnen zu einem vorab vereinbarten Preis. Wie alle anderen Mitglieder seines Bauernkollektivs erhielt Alhassan einen Kredit von SFMC um seine Felder pflügen und zertifiziertes Saatgut kaufen zu können. „2005 verpflichtete sich SFMC, meine gesamte Sojabohnenernte aufzukaufen. Diese Garantie gab mir den Mut, einen Hektar Land zu bestellen. Am Ende der Saison legte ich den Gewinn auf der lokalen Gemeinschaftsbank an, und 2006 konnte ich meine Anbaufläche und meinen Verdienst verdoppeln“, berichtet Alhassan. Mit seinen Ersparnissen und dem zusätzlichen Verdienst erhielt er einen Kredit von einer örtlichen Bank für den Aufbau einer Geflügelzucht. Inzwischen steht der Rohbau, und er zieht auf seinem Hof bereits 500 Küken auf. Alhassan: „Die Sojabohnen können nur einmal im Jahr geerntet werden, aber mit der Geflügelfarm kann ich das ganze Jahr über Geld verdienen.“ Von seiner Geschichte ermutigt, haben viele BäuerInnen in Alhassans Gemeinschaft Interesse an dem Projekt gezeigt, was nach Meinung von SFMC die beste Werbung für den Erfolg der Initiative ist.

Oikocredit-Darlehen

(Stand: 31-12-2007)

Oikocredit hat an SFMC folgende Darlehen vergeben:

- a. 2005: 500.000 EUR
- b. 2006/2007: 1.700.000 EUR
- c. 2007: 250.000 EUR
- d. 2007: 75.000 EUR

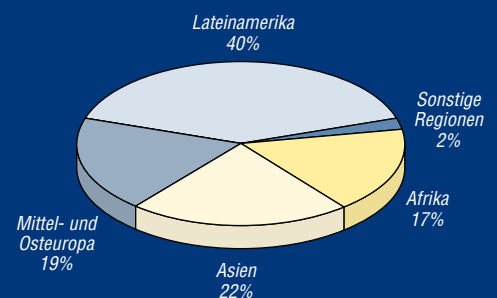
Verwendungszweck:

- Finanzierung des logistischen Rahmens, um die Produkte für Käufer attraktiv zu machen, z.B. Reinigung, Sortierung, Verpackung und Verladung. Dadurch entstehen auch saisonale Arbeitsplätze in der Region.
- Zusätzliches Arbeitskapital für das Unternehmen für Kredite an BäuerInnen in Form von Saatgut und Bodenvorbereitungsdiensten.
- Umgehende Bezahlung der Lieferungen zur Erntezeit.

Oikocredit unterstützte bis heute mehr als 1000 Projekte auf der ganzen Welt. Am Ende des Jahres 2007 finanzierte Oikocredit etwa 637 aktive Projekte, die meisten mit Hilfe eines Darlehens und einige auch mit Eigenkapitalanlagen und Garantien.

Am Ende des Jahres 2007 betrug die durchschnittliche, bewilligte Darlehenshöhe in Afrika 540.000 Euro. Oikocredit unterstützt hier 116 Projekte.

Wie sind Oikocredits Ressourcen weltweit verteilt? (Summe der ausstehenden Beträge: rund 277 Millionen Euro, Stand: 31-12-2007)



Weitere Informationen

Oikocredit ist eine internationale Genossenschaft, die sich für weltweite Gerechtigkeit einsetzt, indem sie Kirchen und andere motiviert, ihre Rücklagen sozial verantwortlich zu investieren und damit benachteiligten Menschen durch Kredite eine Chance auf wirtschaftliche Eigenständigkeit zu geben. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Internetseite unter:

www.oikocredit.org